

# Erfahrungsbericht

## 1. Allgemeine Informationen

Vorname: Jonatan Leonel

Studiengang/-semester: Produktion & Logistik

Zeitraum: WS 2017/18

Zielland: Portugal

Gasthochschule: ISEP Porto

## 2. Vorstellung der Gasthochschule

Die ISEP Porto ist eine der besten technischen Universitäten in Portugal und wurde im Jahr 1852 gegründet und heißt ausgeschrieben: Instituto Superior de Engenharia do Porto.

ISEP bietet ein breites Spektrum an Ingenieursstudiengängen an, von „Biorecources“ über „Industrial Management“ bis hin zu „Medical Instrumentation Engineering“ um nur einige Beispiele zu nennen. Es studieren ungefähr 6000 Studenten an der technischen Universität. ISEP sieht die Aufgabe darin jeden Studenten individuell zu behandeln und das größtmögliche Potential aus jedem Studenten herauszuholen indem man zusätzlich zum Fachwissen auch Kompetenzen wie beispielsweise Teamwork, „Out-Of-Box-Thinking“ und Unternehmergeist weiterentwickelt.

## 3. Erfahrungen an der Gasthochschule in den ersten Tagen

Vor dem eigentlichen Studienbeginn (14. September), gab es eine Einführungswoche zum Kennenlernen der Universität und den Traditionen der portugiesischen Studenten. Dazu begrüßte uns der Leiter der Universität und einige Professoren stellten sich und ihre Fachbereiche vor. Auch die Ansprechpartner vom International Office stellten sich vor und boten am Ende des ersten Tages noch eine zusätzliche Fragerunde an, um organisatorische Angelegenheiten zu klären.

Um sich untereinander besser kennenzulernen und das Eis zu brechen veranstalteten die Organisatoren eine Art Schnitzeljagd in Kleingruppen. Dadurch kam man direkt ins Gespräch mit Studenten aus aller Welt und knüpfte erste Kontakte. Im Anschluss wurde zusammen gegessen, zu dem jeder etwas mitgebracht hatte, sodass es ein sehr internationales Geschmackerlebnis gab. In den folgenden Tagen wurden mehrere Aktionen gestartet, wie Surfkurse, Stadttouren und Treffen zu gemeinsamen Abendessen, aber auch

organisatorische Dinge, wie Anmeldung für die Kurse erledigt. Ab der dritten Woche startete der portugiesisch Sprachkurs, der täglich von sechs bis acht Uhr abends stattfand. Am Ende des Kurses wurde das Wissen in einem schriftlichen Test abgefragt und bei erfolgreichem Abschluss ein Sprachzertifikat (B1) ausgestellt.

#### 4. Betreuung (Art und Qualität) an der Gasthochschule

Bei allen organisatorischen Angelegenheiten, die nicht Kursspezifisch waren, konnte man sich täglich an das International Office wenden. Dort konnte man alle Formalien, wie „Confirmation of Arrival“, Informationen über Änderungen im Learning Agreement und Anmeldungen für Klausuren erfragen und abklären. Die Zuständigen waren immer sehr nett und haben sich viel Zeit genommen um alles verständlich zu erklären.

Die Betreuung der jeweiligen Professoren in den Kursen war unterschiedlich. Teils haben sich die Professoren sehr gut um die Erasmus Studenten gekümmert und waren sehr gut vorbereitet. Einige Kurse waren komplett auf Englisch und der Professor hielt auch die Vorlesung auf Englisch. Auf der anderen Seite waren Dateien und Übungen auf Portugiesisch und man musste mittels Google Übersetzer die Unterlagen selbst übersetzen lassen. Während der Sprechstunden, waren alle Professoren gewillt die Inhalte nochmal zu verdeutlichen und alle Fragen zu beantworten. Auch wenn alle Klausuren auf Englisch angeboten wurden, waren die Formulierungen nicht immer klar und verständlich, doch auf Nachfrage wurden auch diese kleinen Sprachbarrieren beseitigt.

#### 5. Unterbringung

ISEP hat gleich bei der ersten Anfrage auf ein Auslandssemester viele Informationen und Links geschickt, wo man während der Zeit in Porto wohnen konnte. Da ich mit einem Kommilitonen aus Köln zusammen nach Porto ging, konnten wir über uniplaces.com eine Unterkunft mieten. Uniplaces ist eine Art Vermittlungsseite wie AirBnB, bei der man unter vielen, meist privaten, Angeboten eins auswählen kann und für einen bestimmten Zeitraum buchen kann. Die Wohnung hatte zwei Zimmer, ein Bad, eine offene, mittelmäßig ausgestattete, Küche mit Wohnbereich und einen großen geschlossenen Balkon. Jedes Zimmer war komplett möbliert, wenn auch einfach und schlicht. Dafür wurden Handtücher, Bettlaken/-decken und Tagesdecken gestellt. Der Preis der ganzen Wohnung lag bei 800€ im Monat inklusive aller Nebenkosten. Für portugiesische Verhältnisse relativ teuer, aber für deutsche Verhältnisse im mittleren Bereich. Die Unterkunft ist auf jeden Fall weiterzuempfehlen.

#### 6. Studienangebot und -niveau im Vergleich zur TH Köln

Das Studienangebot ist sehr vielseitig an der Gasthochschule. Es werden aber nicht alle Kurse auf Englisch gehalten. Meistens ist es so, dass Kurse aus den

ersten beiden Jahren jedes Studiengangs sowohl auf Portugiesisch als auch auf Englisch angeboten werden. In meinem Fall konnte ich einen Kurs nicht belegen, den ich gerne absolviert hätte, aber es gab einen Ausweichkurs der gut zu unserem Modul „Informationstechnologie“ passte.

Zusätzlich gab es die Möglichkeit ein sogenanntes Erasmus Projekt zu belegen. Dieses Projekt war ähnlich dem „Individuellem Projekt“ der TH Köln, sodass man bei einem bestimmten Professor ein Projekt absolviert. Die Besonderheit an meinem Projekt war, dass mein Professor eine Firma leitet und ich dieses Projekt in der Firma schreiben konnte.

Die Art der Lehrveranstaltung ist ähnlich der TH jedoch noch mehr auf Übungen und praktische Arbeiten fokussiert und weniger auf Theorie. Die Philosophie ist, dass ISEP den Studenten fachliche Inhalte vermittelt, die so nah wie möglich an die spätere Berufslaufbahn herankommen.

Das Studienniveau kann man nur sehr schwierig vergleichen, aber alles in allem würde ich sagen, dass es sehr nah dem Niveau der TH Köln kommt abgesehen davon, dass der Schwerpunkt auf praktische Übungen liegt.

## 7. Integration/Kontakte zu anderen Studierenden

Wie am Anfang schon beschrieben fiel die Integration zu anderen internationalen Studierenden nicht schwer. Gleich am Anfang konnte ich Kontakte knüpfen und Freundschaften aufbauen. Auch durch den Beitritt einer Erasmus Porto Facebook Gruppe wurde man stets auf Aktionen und Partys aufmerksam gemacht um ja nichts zu verpassen.

Die Integration zu den portugiesischen Studenten war relativ schwierig, da ich keine Kurse mit Portugiesen hatte und auch kein Portugiesisch konnte. Allerdings waren die Studierenden sehr nett und immer hilfsbereit.

## 8. Studentenleben an der Gasthochschule und im Hochschulort

An der Gasthochschule gibt es einen Brauch der mir ganz besonders in Erinnerung geblieben, weil ich so eine Kuriosität noch nicht zuvor erlebt habe. Die Studenten, die im Letzten Jahr sind, tragen fast alle, auch wenn es kein Pflicht ist, eine Tracht komplett in schwarz. Diese Tracht besteht aus viele einzelnen Kleidungstücken inklusive Schal und eine Art „Harry Potter Mantel“. Diese Tracht hat eine bestimmte Anziehreihenfolge, die ich aber bis heute nicht weiß. Auch an heißen Tagen im Sommer darf man maximal den Mantel ausziehen nicht jedoch die lange schwarze Hose und den Pullover. Die neuen Studenten laufen vor Vorlesungsbeginn in Gruppen herum und dürfen von den Abschlussjahr Studenten herumkommandiert werden und müssen bestimmten Befehlen folgen. Zum Beispiel darf man Marschieren und dabei singen oder während des Mittagessens auf dem Boden Sitzen und dort essen. Manchmal muss eine Gruppe auch nur starr mit dem Kopf zu Wand stehen und einfach den Mund halten bis ein neuer Befehl kommt. Das wirkt auf den ersten Blick sehr abschreckend und zum Glück sind Erasmus

Studenten davon nicht betroffen, aber für Portugiesen ist das völlig normal und jeder hat seinen Spaß.

Porto war eine großartige Stadt um zu studieren. Dort gibt es sehr viele Studenten und junge Leute und man kann jeden Abend etwas unternehmen. Solange es warm ist verbringt man Abende draußen auf der Straße mit Getränken, die man vorher in einer Bar kauft. Wer auf der Suche nach Partys und langen Nächten ist, kommt hier definitiv nicht zu kurz, denn jeder Club hat fast jeden Tag geöffnet und selbst am Montag findet man Clubs die geöffnet sind. Generell ist Porto eine sehr schöne Stadt mit viele kleinen Straßen und ebenso vielen Restaurants. Abseits vom touristischen Trubel kann man sehr gut und günstig essen gehen und zu Stadtstrand kommt man einfach mit der Straßenbahn. Wer selbst kochen will ist auch hier bestens bedient den Lebensmittel vor allem Frisches Obst, Gemüse und Fleisch sind günstiger als in Deutschland.

## 9. Allgemeine Tipps und Hinweise für Studierende der TH Köln

Wem warme Sommer, Sonne, Meer, gutes Essen und freundliche Leute gefallen, sollte sich Portugal als Auslandssemesterziel vornehmen. Supermärkte und Shopping Malls habe auch am Sonntag geöffnet. Wer vorhat sich vor Ort ein Auto für die Zeit dort zu kaufen, sollte lieber ein Auto in Deutschland kaufen und damit nach Portugal fahren. Zum einen erlebt man einen schönen Road Trip und zum anderen spart man eine Menge Geld beim Kauf des Autos, denn gebrauchte Autos sind in Portugal sehr teuer. Wer ein Auto hat ist nicht an Busse angewiesen und man kann viel mehr vom der Umgebung sehen und auch ganz einfach nach Spanien fahren. Ein ganz großes Highlight erwartet einen auf den Azoren, die offiziell zu Portugal gehören, aber weit im Atlantik liegen. Mit Glück bekommt man günstige Flüge und Unterkunft. Dort ist es im Sommer nicht zu heiß und selbst die Winter sind sehr milde. Die Landschaft ist mit den Stränden und Vulkanbergen Atemberaubend schön.

## 10. Wert des Auslandsaufenthalts

Der Auslandsaufenthalt war in jeder Hinsicht eine Bereicherung. In ein neues Land zu ziehen bedeutet sich in ein komplett unbekanntes Umfeld zu begeben. Ich kann von mir selbst behaupten, dass ich offener gegenüber Menschen geworden bin. Ich habe es genossen neue Leute kennenzulernen aus aller Welt, denn ich habe nicht nur ein Land und seine Leute kennengelernt, sondern viele Leute aus vielen verschiedenen Ländern. Nach dieser Zeit habe ich nun neue Freundschaften in der ganzen Welt gefunden.

Ich bin davon überzeugt, dass das Auslandsemester auch auf meinem Lebenslauf einen Pluspunkt bringt und ich durch diese internationale Erfahrung bessere Chancen bei einer Bewerbung habe, egal ob für ein Praktikum oder eine Festanstellung. Meine Erwartungen sind mehr als erfüllt worden und ich bin froh, dass ich diese Erfahrung gemacht habe.